

## Kleine Mitteilungen

**Freizeit 1930 des Kreisvereins der Rheinisch-Westfälischen Buchhändler.** — Vom 7. bis 14. September 1930 findet unter Leitung von Herrn Erich Haake, Essen, auf der Jugendburg Kreuzburg bei Kirchen an der Sieg eine Freizeit unseres Kreisvereins statt.

**Sonntag:** Anreisetag, 19 Uhr Eröffnung der Freizeit.

**Montag:** Organisation der Werbung im Sortiment, Otto Ernst Wülffing, Düsseldorf.

**Dienstag:** Schriftliche Verarbeitung des Sortiments (Drucksachen, Werbebriefe, Kataloge usw.), Otto Ernst Wülffing, Düsseldorf.

**Mittwoch:** Ergebnis des Wettbewerbs »Wie werbe ich für ein bestimmtes Buch, einen Autor, eine Buchreihe oder einen Verlag« und Aussprache darüber, Erich Haake, Essen.

**Donnerstag:** Wie unterstützt der Bibliothekar die Werbung für das Buch? Bibliotheksdirektor Dr. Sulz, Essen.

Kritik über die Werbung des Buchhandels vom Standpunkt des gebildeten Privatkunden. Bibliotheksdirektor Dr. Sulz, Essen und Direktor Karl Tidten, Essen.

**Freitag:** Dienst am Kunden (Verkehr im Laden). Hans Ferdinand Schulz, Bonn.

**Sonnabend:** 1. Werbung für das Buch durch den Verlag. Gustav Kiepenheuer, Berlin. — 2. Reibungsflächen zwischen der Werbung des Verlegers und der Werbung des Sortimenters. Hans Vott, Berlin.

**Sonntag:** Abreisetag.

An der Freizeit wird als Gast Herr Karl Tidten, Direktor der Sprachabteilung der Volkswangschulen in Essen, teilnehmen. Er hat freundlicherweise zugesichert, einen »Islandabend« zu veranstalten, an dem er ausgewählte Stücke aus der Thule-Sammlung sprechen wird. Ferner wird Herr Direktor Tidten an einem der Abende über »Sprechtechnik im Allgemeinen« sprechen.

Die Freizeit soll auch in diesem Jahre wieder eine Arbeitsgemeinschaft werden, in der Referat und freie Aussprache abwechseln. Aber neben dem Geiste soll auch der Körper zu seinem Rechte kommen. Aus diesem Grunde wollen wir unsere Arbeit mit gymnastischen Übungen am frühen Morgen beginnen und gegen Abend gymnastische Spiele machen. Die Leitung der gymnastischen Übungen und Spiele haben wir Herrn cand. phil. Schmidt h. u. s., Bonn, übertragen.

Die Teilnehmergebühr, in der die Kosten für Nachtlager und volle Verpflegung eingeschlossen sind, beträgt Mk. 20.—. Anmeldungen von Jungbuchhändlern sind an Herrn Erich Haake, Essen, Biehoferstraße 16 (Buchhandlung Otto Schmemmann) zu richten.

**Ausstellungen.** — Im Einvernehmen mit der Leitung des Internationalen Amerikanisten-Kongresses veranstaltet die Buchhandlung L. Friedrichsen & Co., Hamburg, im Museum für Völkerkunde eine Ausstellung des zur Zeit im Buchhandel lieferbaren deutschen Schrifttums über Amerika, insbesondere auf dem Gebiete der Geographie, Ethnologie, Archäologie und Linguistik. Im Anschluß daran werden auch wichtige Werke über allgemeine Völkerkunde ausgestellt. Die betreffenden Verleger sind durch direktes Rundschreiben zur Beteiligung aufgefordert.

Die Firma Kurt Saudke & Co. wird aus gleichem Anlaß in einer Bücherausstellung die Forschungen der modernen Psychologie über das Seelenleben der Primitiven vorführen.

\*

Für die diesjährige pommerische Provinziallehrerversammlung (8.—10. Oktober) ist die Ratsbuchhandlung L. Vamberg in Greifswald mit der Ausstellung pädagogischer Literatur betraut worden. Zur Verfügung stehen dafür die Klassenzimmer einer Schule. Als Hauptausstellungsgebiete kommen in Frage: Unterrichts- und Erziehungsprobleme der Gegenwart (Einheitschule, Arbeitsschule, Sozialpädagogik; Psychologie, Milieuforschung, Psychoanalyse; Erlebnis- und Arbeitsunterricht; Sonderschulwesen, Hilfschule, Versuchsschule; Radio, Film, Photographie und Musik in der Schule). Lehrerbildung und -fortbildung (modernste Literatur über einzelne Unterrichtsfächer; Methodisches und Grundsätzliches; Arbeitsbücher für Lehrer und Schüler). — Durch Vorträge und Referate treten Fragen über »Weltanschauung — Erziehung — Schule«, »Volks- und Berufsschule« sowie über »Lehrerbildung und -fortbildung« in den Vordergrund.

Eine Nietzsche-Ausstellung von besonderem Reiz veranstaltet gegenwärtig die Buchhandlung Ernst Schuelle in Bad Pyrmont. Den wichtigsten Teil bildet die große Sammlung von Büchern über und von Nietzsche, von alten Zeitungen, Zeitschriften, Bildern, Briefen und Photographien, die dem in Bad Pyrmont lebenden Maler Hermann Schott gehört, der sich schon seit fünfzig Jahren eingehend mit dem Menschen Nietzsche und seinen Werken beschäftigt. Die Lokalpresse weist ausführlich auf die Ausstellung und die jetzt erschienenen billigen Ausgaben der Werke Nietzsches hin.

**Frankreichs Außenhandel an Druckerzeugnissen 1929** (unter besonderer Berücksichtigung Deutschlands). — Nach den jetzt vorliegenden statistischen Angaben für das vergangene Jahr wurden an Druckerzeugnissen »intellektueller« Art (das sind: Bücher, Zeitungen, Zeitschriften, Karten und Musikalien; für die Druckerzeugnisse »kommerzieller« Art, das sind: Alben, Bilder, Etiketten, Postkarten usw. wird eine besondere Statistik geführt) dem Gewichte nach 47 610 dz importiert, gegen 41 899 dz im Vorjahre; von dieser Zunahme um 5 711 dz entfallen 2 646 dz mehr auf England, 907 dz mehr auf die Schweiz und 865 dz mehr auf Deutschland. Die Einfuhr von Büchern in französischer Sprache aus Deutschland ging von 275 dz auf 238 dz zurück. Die Einfuhr von Büchern in nichtfranzösischer oder toter Sprache aus Deutschland stieg von 1 742 dz auf 2 545 dz, also um 803 dz. Die Einfuhr von Zeitungen und Zeitschriften aus Deutschland stieg von 6 958 dz auf 7 046 dz, also um 88 dz. Die Einfuhr von deutschen Musikalien dagegen fiel etwas, von 296 dz auf 293 dz.

Frankreichs Ausfuhr für die Gegenstände gleicher Art belief sich dem Gewichte nach auf 119 982 dz gegenüber 102 894 dz im Jahre 1928. Hiervon entfielen 55 668 dz auf Belgien-Luxemburg usw. und 5 315 dz auf Deutschland, gegenüber 6 076 dz im Jahre 1928; es ist also eine Abnahme der französischen Ausfuhr nach Deutschland in der Höhe von 761 dz zu verzeichnen. Der Export von französischen Büchern in französischer Sprache belief sich auf 41 525 dz gegenüber 38 678 dz im vorhergehenden Jahre, was eine Zunahme von 2 847 dz bedeutet; was den Export solcher Bücher nach Deutschland angeht, so fiel er von 1 026 dz auf 748 dz im vergangenen Jahre, also sehr beträchtlich. Die Ausfuhr von französischen Büchern in nichtfranzösischer oder toter Sprache fiel von 6 128 dz im Jahre 1928 auf 6 093 dz im vergangenen Jahre; die hierbei auf Deutschland entfallende Ausfuhr stieg von 221 dz auf 290 dz. Die französische Ausfuhr von Zeitungen und Zeitschriften im Jahre 1929 belief sich auf 70 627 dz gegenüber 55 896 dz im Vorjahre; nach Deutschland wurden 4 133 dz Zeitungen und Zeitschriften exportiert gegenüber 4 430 dz im Jahre 1928. Was schließlich die Musikalien angeht, so belief sich die französische Ausfuhr auf 1 236 dz gegenüber 1 648 dz im Vorjahre, so daß hier also ein erheblicher Rückgang zu verzeichnen ist, sehr stark ist der Rückgang dieser Ausfuhr nach Deutschland, sie fiel von 391 dz auf 144 dz.

Nach einem offiziellen Bericht soll sich das durchschnittliche Gewicht der exportierten Bücher auf rund 250 Gramm für den Band belaufen, was bedeuten würde, daß Frankreich im vergangenen Jahre mehr als 16 Millionen Bücher in französischer Sprache exportiert hat. Frankreichs Gesamthandelsbilanz an Druckerzeugnissen »intellektueller« Natur ist also wieder sehr aktiv, importiert wurden 47 610 dz, ausgeführt dagegen 119 982 dz. In welchem Maße dieser Außenhandel auch dem Werte nach aktiv ist, kann nicht angegeben werden, da hier die Angaben anscheinend fehlen. Immerhin darf darauf hingewiesen werden, daß das französische Druckerzeugnis meist weit billiger sein dürfte als das importierte ue.

Ein Preisausschreiben zur Ermittlung von Druckfehlern veranstalteten die »Mündener Nachrichten« in Hann.-Münden. Für den betreffenden Monat wies, wie der Verlag mitteilt, ein Herr Sittig 188 wirkliche Druckfehler nach. Er schreibt dazu: Ich weiß wohl, weder Sie noch ich, ja niemand, werden dieses Unkraut im Garten Ihrer Zeitung ganz ausrotten, wohl aber vermindern wollen wir es. Viele Fehler fand ich im Roman, im Schöffengericht, im heimatischen, weniger Fehler im politischen Feuille. Der Eisenbahnsekretär a. D. Ludwig Schrader fand als Zweiter 182 Druckfehler, ein Dritter 169. Der Verlag erklärt, die Korrektheit des Sages sei sehr beeinflusst worden durch den in Matern bezogenen Roman, der voll Druckfehler ist, an denen der Verlag aus technischen Gründen nichts ändern konnte. Der übrige Lesestoff sei stets von zwei Korrektoren gelesen worden; wenn trotzdem die Druckfehler noch verhältnismäßig oft vorkämen, so ersehe man daran, welch großer Feind des Zeitungswesens der Druckfehler-Teufel sei. (Papier-Zeitung.)